

Rückblick zum Rebreather-Einführungskurs am 12.04.2014

Am 12.04. wurde von Karl Kögel ein Kurs organisiert, der auch bei vielen Tauchlehrern/innen großes Interesse weckte. Bis auf unsere Sandra, die zur Zeit nicht tauchen darf, war auch das komplette Ausbildungsteam des TSC-Speyer mit dabei.



Da der Beginn auf 07:45 Uhr im Schwimmbad Speyer datiert war, hatten Marion und Karl die entsprechenden Wachmacher dabei. Es fehlte wie immer an nichts. Die beiden Referenten, (Heiko Geisen, Geschäftsführer Aquanaut Frankfurt) und Herbert Kunz (Rebreather Ausbilder) stellten uns die beiden von ihnen mitgebrachten Geräte vor. Den Aufbau, die Arbeitsweise und wie die Geräte zu händeln sind. Mit viel Geduld und Sachkenntnis wurden uns die Vorteile (z. B. längere Tauchzeiten, größere Tiefen, feuchtere Atemluft, geringeres Atemgeräusch) aber auch die Nachteile (wie die hohen Anschaffungs- und Wartungskosten, größeres Gewicht) gegenüber dem Tauchen mit dem DTG dargestellt.



Es war für die Referenten nicht einfach, da der Kurs während des ganz normalen Badebetriebes stattfand. Und so wurden wir auch entsprechend bestaunt als es zur Praxis ins Wasser ging. Es waren immer 2 Teilnehmer mit dem Rebreather und 2 Sicherungstaucher mit dem DTG im Wasser.



Karl und Marion flitzten umher und schossen fleißig Bilder. Und dabei gab es viel zu beachten damit ja auch jeder gut zur Geltung kam. „Nicht von der Seite fotografieren“ Jeder Teilnehmer konnte so ca. 15-20 min. das Gerät ausprobieren.



Da ich auch als Sicherung unter Wasser war, konnte ich wunderbar beobachten wie jeder Teilnehmer, inklusive später mir, versuchte mit der Lunge die Tarierung zu unterstützen. Hier besteht eben der größte Unterschied zum Tauchen mit dem DTG.



Nachdem wir alle nach Herzenslust probiert hatten trafen wir uns zum Nachbriefing. Wir konnten uns nochmal stärken und die gewonnenen Eindrücke schildern. Allen 12 Teilnehmern hat der Kurs gefallen, die Erfahrungen waren, wie sollte es auch anders sein ähnlich, da jeder von uns das Taucherproblem nur aus der Theorie kannte.



Um festzustellen ob man tatsächlich auf ein solches Tauchgerät umsteigen möchte, waren die Zeit und die Erfahrungen zu gering. Und obwohl wir die Referenten nicht gerade mit Kaufgesuchen überhäuft waren auch diese mit dem Kursverlauf zufrieden.

Von meiner Seite aus möchte ich mich bei allen bedanken.

Bei Marion und Karl für die Organisation und das Management, bei Heiko und Herbert für den gelungenen Vortrag und die Unterstützung mit dem Gerät und bei allen Kursteilnehmern für ihre Mitarbeit und dem Interesse während des kompletten Kursverlaufes.

Manfred Bohn